

Gabriele Preuß

Ratssitzung 11.12.2008

Redebeitrag zum Tagesordnungspunkt „Resolution des Rates der Stadt Gelsenkirchen zur Standortwahl des Nationalen Fußball-Museums des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)“

- Es gilt das gesprochene Wort -

Anrede,

vorweg sei eines gesagt: Der Tendenzbeschluss des DFB in Bezug auf die möglichen Standorte Gelsenkirchen und Dortmund ist ein großer Erfolg an Sich.

Ich erinnere mich noch recht gut an den Beginn der Diskussion.

Da galten ganz andere Städte als sichere Sieger. Allen voran Köln, dessen Bewerbung jetzt ausgeschieden ist.

Gelsenkirchen wurde eigentlich eher als Außenseiter ohne große Chancen gesehen. Gelsenkirchen hat von Anfang an auf eine ehrliche und seriöse Bewerbung gesetzt und diese vielleicht manchmal weniger spektakulär als andere aber dafür mit großer Beharrlichkeit verfolgt. Letztlich hat sich dieses Vorgehen als Richtig erwiesen und mein Dank gilt hierfür allen daran Beteiligten in der Verwaltung.

Ich glaube aber, dass auch ein anderer Faktor noch zusätzlich die Waagschale nach Gelsenkirchen neigt.

Wir haben mit dem Arena-Park im Berger Feld einfach einen attraktiven Standort.

- Die Infrastrukturanbindung ist über zwei Autobahnen, eine leistungsfähige Straßenbahnlinie und etliche Buslinien ideal.
- Das vorgesehene Gelände ist frei und baurechtlich bestehen keine Hindernisse.
- Parkraum ist reichlich vorhanden.
- Wir liegen im Zentrum des Ruhrgebietes und seines gesamten Einzugsbereiches. Das ist ein riesiges Potential.
- Das Umfeld mit der Arena, dem Marriott-Hotel, dem Medicos und den Anlagen von Schalke passt einfach perfekt.
- Die Entwicklungsperspektiven sind gut und würden mit dem Fußballmuseum noch besser.

- Wir haben in unmittelbarer Nähe mit der Zoom-Erlebniswelt eine weitere Attraktion, die nachgewiesenermaßen Besucher anzieht. Das hat Strahlkraft und lädt zu Kombinationen ein.

Dass Gelsenkirchen im „Endspiel“ ist zeigt für mich auch, dass wir mit dem gesamten Standort auf dem richtigen Weg sind.

An dieser Stelle, in der geographischen Mitte Gelsenkirchens hat sich in den letzten Jahren unübersehbar etwas getan, das auch überörtlich wahrgenommen wird. Wenn der DFB das so sieht, dann besteht berechtigter Grund zum Optimismus, dass das auch andere so sehen. Gelsenkirchen hat mit dem Arena Park einen höchst attraktiven Standort für eine bestimmte Kategorie von hochwertigen Gewerbebetrieben und kann auch auf diesem Gebiet in der ersten Liga spielen.

Es bleibt festzustellen: Wir sind mit dem Konzept für den Arena Park auf dem richtigen Weg. Das Gesicht der Stadt hat sich hier bereits verändert und es wird sich weiter verändern.

Hier bewegt sich etwas sichtbar in die richtige Richtung.

Zwar gibt allein die Teilnahme an der Endauswahl schon einen Schub, aber wenn man schon im Finale ist, dann will man auch gewinnen.

Mit der vorliegenden Resolution wollen wir der Verwaltung signalisieren, dass sie unsere volle Unterstützung hat, wenn das Endspiel jetzt angepfiffen wird.

Und bei allem Respekt für den Gegner: Wir sind einfach besser.

Vielen Dank.